Das Windecker Ländchen finden Sie ca. eine Autostunde von Köln und Bonn entfernt, im Siegtal dort wo sich Westerwald, Bergisches Land, Siegerland und Rheinland treffen.

Anreise

Bundesbahn

- Mit der S-Bahn-Linie S12 ab Köln Richtung Au/Sieg. Ankunft an den Bahnhöfen Herchen, Dattenfeld, Schladern, Rosbach oder Au. Fahrzeit ca. 1 Stunde.
- Mit dem Siegtal-Express RE 9 Köln-Siegen. Ankunft an den Bahnhöfen Herchen, Schladern oder Au. Fahrzeit ab Köln ca. 45 Minuten, Gegenrichtung ab Siegen ca. 40 Minuten.

Auto

Aus Richtung Köln kommend über die A3 bis Autobahnkreuz Bonn/Siegburg, weiter auf der A560 Richtung Hennef bis zur Ausfahrt Hennef Ost/Eitorf, weiter auf der Siegtalstraße L333 bis Rosbach.
Ab Rosbach die K1 bis zum Öttershagener Sportplatz. Fahrzeit ab Köln ca. 1 Stunde. Unmittelbar an der Kreisstraße befinden sich kostenfreie Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Grube.

Bus

An Wochentagen fahren Sie mit dem Bus der RVK-Linie 334 vom DB-Bahnhof Rosbach oder Schladern unmittelbar zur Grube (Haltestelle Silberhardt).

Auskunft

Verkehrsverein Windecker Ländchen e.V.
Telefon (0 22 92) 194 33 oder 601-107
Telefax (0 22 92) 601-294
www.gemeinde-windeck.de
www.Grube-Silberhardt.de

Grube Silberhardt im

Windecker Ländchen

800 Jahre Silber-Bergbau an einem Tag erleben!

Informativ und eindrucksvoll präsentiert sich dem Besucher die Welt unter Tage. Beim Rundgang durch den Oberen-Neuen-Stollen erklärt der Führer die alten Techniken des Bergbaus. Welch schwierigen Arbeitsbedingungen die Bergleute damals ausgesetzt waren, demonstrieren Puppen, die an typischen Orten aufgestellt und beleuchtet sind. Eine Führung durch das Bergwerk dauert ca. 45 Minuten. Dabei wird eine Gesamtstrecke von 170 Metern zurückgelegt.

Gefördert von der
Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
Rhein-Sieg-Kreis

Auskünfte und Anmeldungen:
Verkehrsverein Windecker Ländchen e.V.
Telefon (0 22 92) 194 33

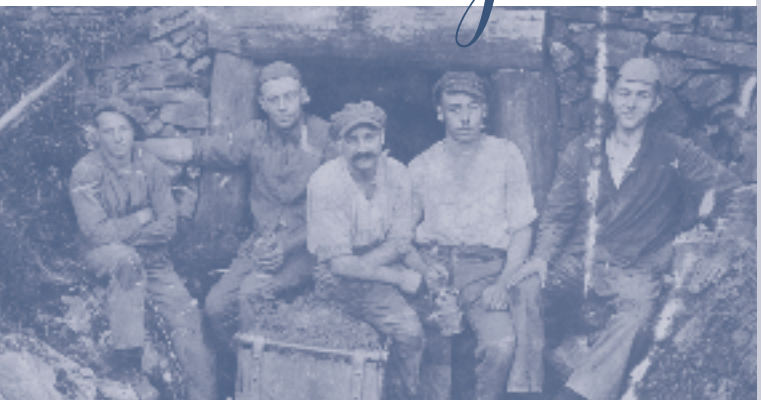
Grube Silberhardt in Windeck-Öttershagen

Mittelalterliche Silbergrube

Am 15. November 1997 beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte der »Grube Silberhardt«: der Ausbau zum Besucherbergwerk. In mehr als 15.000 mühsamen Stunden wird das Bergwerk ehrenamtlich aufgewältigt (geöffnet) und zu einem Besucherbergwerk aufgebaut. Durch die jahrhunderte alte Gier nach dem Edelmetall ist der Berg zerfurcht durch Stollen und Schächten aus vielen Jahrhunderten. Diese unter Tage sichtbaren Spuren des Mittelalters verursachten immer wieder neue technische Probleme. Mit Unterstützung der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, des Rhein-Sieg-Kreises, der Gemeinde Windeck und Mitarbeit von ABM-Kräften wird die Anlage nunmehr langfristig gesichert und weiter ausgebaut. Das Besucherbergwerk wurde erstmalig am 13. und 14. November 1999 geöffnet.

Das Besucherbergwerk der Grube Silberhardt

Neubeginn



800 Jahre ...

... Silber-Bergbau an einem Tag erleben!

Der geöffnete Obere Neue Stollen der Grube erschließt Strecken aus dem 15., dem 18. und dem 20. Jahrhundert. Er berichtet uns von der mühevollen Arbeit der Bergleute, das Silbererz abzubauen.

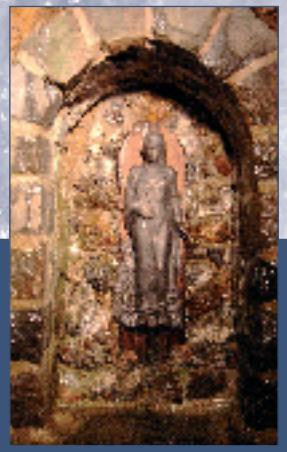
Das Bergwerk zum Anfassen (alle Anlagenteile und Werkzeuge sind voll funktionsfähig, die Grube könnte jederzeit mit der Produktion beginnen) lädt ein zum mittelalterlichen Arbeiten mit Schlägel und Eisen oder auch zum neuzeitlichen Arbeiten mit dem Preßlufthammer.

An der Grube Silberhardt wird zur Zeit bereits der Innenausbau durchgeführt, der die Grube u. A. einige Jahrzehnte erhalten soll. Zusätzlich zur Grube wurde ein 1,7 km langer Montan-Wanderweg gebaut, der als Rundwanderweg die Grube thematisch ergänzt.

Der Montan-Wanderweg führt zu vierzehn Stationen, wie z.B.

- weitere Stollen,
- Rennfeuerofen,
- Kohlenmeiler und
- Aufbereitungsanlage.

Auf Schautafeln wird jeweils zusätzlich erklärt, wie sie in der Vergangenheit im Bergbau und der Erzbearbeitung eingesetz wurden.



Das Besucherbergwerk